

K. J. H. GARDINER: *The Early History of Korea. The Historical Development of the Peninsula up to the Introduction of Buddhism in the Fourth Century A. D.* Canberra: Centre of Oriental Studies in association with the Australian National University Press 1969 (Centre of Oriental Studies Oriental Monograph Series No. 8). VIII + 78 S. 8°. Brosch.

Die vorliegende kurze Darstellung der Frühgeschichte Koreas ist eine nützliche Bereicherung der Fachliteratur. Der Verf. hat sich in dieser Thematik durch seine Londoner Dissertation *The Origin and Rise of the Korean Kingdom of Koguryō, from the First Century B. C. to 313 A. D.* (1964) ausgewiesen und hier nun einen Abriß geschaffen, den er vor allem für die Hand des Sinologen und Japanologen bestimmt hat. Zwar gibt es einige Darstellungen der koreanischen Geschichte in westlichen Sprachen (HULBERT, *The History of Korea*, London 1960; *Istorija Korei I*, Moskau 1960; Anonymus, *A Short History of Korea*, Tôkyô 1963; LEWIN, *Geschichte Koreas*, München 1964; HATADA, *A History of Korea*, Santa Barbara 1969; LI OGG, *Histoire de la Corée*, Paris 1969, u. a.) – Gardiners Behauptung, daß es an einer ‚adequate general history of Korea in any Western language‘ mangle, kann allenfalls im Hinblick auf die ‚Angemessenheit‘ aufgegriffen werden –, tatsächlich aber gibt es kaum Überblicke für die Frühzeit (allenfalls VOROB'EV 1961, s. u.). Diese Lücke hat Verf. nun mit einer handlichen und gut organisierten Informationsquelle zumindest teilweise geschlossen.

Dabei hat er vier deutliche Schwerpunkte gesetzt: die Vor- und Frühgeschichte Koreas bis zur Invasion der chinesischen Han (108 v. Chr.), die Epoche des chinesischen Protektorates (die sog. Lolang-Periode, ca. 100 v. Chr. – 300 n. Chr.), die Entstehung und Entwicklung des Koguryō-Reiches (12–245 n. Chr.) und die Situation auf der Halbinsel im 4. Jahrhundert. So gliedert sich der Abriß in vier größere Kapitel, denen jeweils ein bibliographischer Abschnitt angeschlossen ist (Further Reading), in dem die einschlägige Quellen- und Sekundärliteratur kritisch gewürdigt wird.

Der Abriß enthält drei Anhänge: eine kritische Zusammenfassung der Untersuchungen über das Grab des Tung Shou (gest. 357) im Gebiet des alten Lolang, eine Quellenkunde zur Frühgeschichte Koreas und eine chronologische Tabelle der frühgeschichtlichen Ereignisse bis zum Ende des 4. Jahrhunderts. Ein Index beschließt die Arbeit. Zur Illustration archäologischer und historischer Fakten sind vier Karten beigegeben. Von größtem Wert für die Verwendbarkeit der Darstellung und der bibliographischen Angaben ist die Aufnahme der Originalschreibungen von Namen und Titeln (Chinesisch, Japanisch, Koreanisch).

Gardiners Frühgeschichte Koreas basiert auf eigenem Quellenstudium und zeichnet sich durch kritisches Abwägen und Aufzeigen offener Fragen aus. Die Darstellung enthält einige Exkurse, in denen zumeist direkt aus den (chinesischen) Quellen zitiert wird. Die bibliographischen Kapitelabschnitte erhöhen den geschichtswissenschaftlichen Informationswert des Abrisses beträchtlich, zumal sie des Verf. gute Kenntnis der Quellen- und Sekundärliteratur bezeugen. Archäologische und literarische Quellen werden ebenso herangezogen wie koreanische, japanische, chinesische und westliche Untersuchungen, russische einbegriffen (hier fehlen allerdings so wichtige Titel wie M. V. VOROB'EV: *Drevn'aja Korea, istoriko-archeologičeskij očerk*, Moskau 1961, M. N. PAK: „Opisanije korejskich plemen načala našej ery, po San-kuo chih“, in: *Problemy Vostokovedenija* 1961/1). Auch die exakte Transkription der ostasiatischen Namen und Termini sei am Rande vermerkt, da dies leider in der Koreanistik noch keine Selbstverständlichkeit ist.

---

Was Gardiner in seiner kurzen Darstellung der koreanischen Frühgeschichte gegeben hat, ist eine zuverlässige Einführung für den Historiker und Koreanisten. Leider fehlt die Frühgeschichte des Reiches Silla, der trotz der schwierigen Quellenlage, auf die Verf. zu seiner Entschuldigung eingangs hinweist (S. 1), ein Kapitel hätte gewidmet werden sollen. So möchte man hoffen, daß Gardiner in einer Fortsetzung die Zeit der drei altkoreanischen Reiche bis zum Jahre 668 behandelt, um so einen echten und abgeschlossenen Überblick Alt Koreas zu schaffen.

Bruno Lewin (Bochum)